

# „Ebbelwoi, der mecht lustisch“

Uriges Hessenabend mit Hans-Peter Langlotz in Obersotzbach

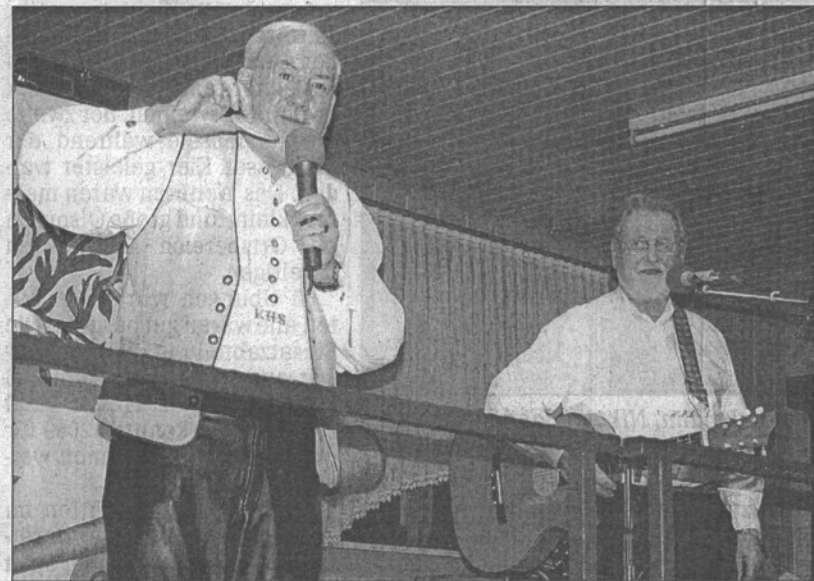
**Birstein-Obersotzbach (bg).** Der oberhessische Dialekt ist für Hans-Peter Langlotz aus Fischborn die „Sprache des Herzens“. Mit entsprechend viel Herzblut pflegt er seine Vogelsberger Mundart „un schwätzt, wei emm de Schnawwel gewochse iss“. Beim urigen „Hessenabend“ bei vollem Haus am Samstag in der Gaststätte „Zur schönen Aussicht“ in Obersotzbach ließ er ein gut gelauntes Publikum daran teilhaben und sorgte mit seinen teils fröhlichen, teils auch besinnlichen Liedern für beste Stimmung.

Der Erlös der Veranstaltung ist für das „Haus Schlossblick“ des Behindertenwerks Main-Kinzig sowie das evangelische Altenhilfezentrum, beide in Birstein, bestimmt. „Mir war es schon lange ein Anliegen, etwas für einen wohltätigen Zweck zu tun“, erzählt der Künstler. „Wichtig ist mir dabei, dass das Geld im Ort bleibt.“ Als er seinem Freund Karl-Heinz Stier, der viele Jahre für die Sendung „Hessen à la carte“ gemeinsam mit Michael Scherenberg vor der Kamera stand, von der Idee berichtete, brauchte er keine Überzeugungsarbeit zu leisten. „Da bin

ich dabei“, entschied Stier spontan und sorgte auf der Bühne in gekonnter Manier für die verbindenden Worte zwischen den einzelnen Musikstücken.

Langlotz, dessen Lieder alle aus der eigenen Feder stammen und der sich auf der Gitarre begleitet, besang die „Leib- und Seelhos“, die legendäre Unterhose mit Schlitz, die angeblich zu früheren Zeiten vom Erntedankfest bis Ostern getragen wurde. „Aich sei en hoffnungslos aaltmudische Tiip, aich maach alles su wei freuher-schoo aus Prinzip“, ließ er wissen und gab Internet und Digitalisierung einen Korb.

Schwungvoll wurde es bei „Ebbelwoi, Ebbelwoi, der mecht lustisch“, wobei er zustimmende und wissende Blicke erntete. Als Fachmann holte er dazu Horst Matthes von der Kelterei Gaul und Matthes aus Untersotzbach auf die Bühne, der erklärte, wie ein „guter Schoppe“ schmecken sollte. Stier schloss sich mit einer kleinen Apfelkunde für alle „Ingeplackte unn Heergelaafene“ an und stellte das „hessische Dreigestirn“, nämlich den Bembel sowie das Gerippte samt passendem „Deckelche“ vor. Mit verschie-



Karl-Heinz Stier (rechts) und Hans-Peter Langlotz sorgten für einen kurzweiligen Liederabend. (Foto: Groth)

denen Motiven werde dieses verziert, auf seinem sei ein Auerhahn zu sehen, gab er bekannt. „Im März, da balzt der Auerhahn, der Birkhahn im April. Wie schön hat es der Karl-Heinz Stier - der kann balze, wann er will“, reimte Langlotz dazu.

„Wer ist die wichtigste Persönlichkeit im Ort?“ wollte der Heimatsänger, früher Banker und anschließend Gastwirt,

vom Publikum wissen. Schnell war die „Dorftratsch“ ausgemacht und beim „Dippelled“ wurden sämtliche Gefäße vom Pinkeltopf bis zur Urne besungen.

Natürlich durften beim urigen Hessenabend die entsprechenden, deftigen Speisen nicht fehlen. Zum Auftakt spendierte die Kelterei Gaul und Matthes ihr leckeres „Lenzetröpfchen“, einen Apfelwein

mit Holunderblüten oder in alkoholfreier Version Apfelschorle mit Himbeeren.

Ottilie Becker samt Team servierten Pökelfleisch mit Erbsenbrei und Sauerkraut, Rindfleisch mit Meerrettich und Salzkartoffeln, Handkäs mit Musik sowie hausgemachte rote Grütze oder Apfelmus. Hermann Muth aus Freiensteinau kündigte die Eröffnung des Buffets mit seinem Jagdhorn an und sorgte später mit seinem selbstgebauten Alphorn, welches er aus einem

Fichtenbaumstamm fertigte, für einen besonderen Musikgenuss. Eine alte Signal-Trompete, gefunden auf einem Dachboden, ließ er aufarbeiten und blies darauf den „Zapfenstreich“. Zum Abschluss des vierstündigen Programms gab Hans-Peter Langlotz die unverwüstliche „Frau Rauscher“ sowie die „Runkelroiweroppmaschin“, wobei kräftig mitgesungen wurde, zum Besten.

**Hans-Peter Langlotz**

Aderborn 6a, 63633 Birstein/F.  
Tel. 06054 - 90 87 33, Fax 90 87 34  
www.langlotz-hans-peter.de  
merkenfuchs-hpliao@web.de